

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Von Bel zu Babel

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Unter einer Linden. Da 55
 sprach Daniel: O recht / der
 Engel des HERRN
 wirst dich sünden / vnd zu
 sündern / denn mit deiner
 lust bringest du dich selbst
 vmb dein leben. Vnd da 56
 diser hinweg war / hieß er
 den andern auch für sich
 kommen / vnd sprach zu ihm:
 Du Canaans art / vnd nicht
 Juda / die schöne hat dich
 bethöret / Vnd die böse
 lust hat dein herz verlehret.
 Also habt ihr den Tod 57
 eern Israel mitgefahret /
 vnd sie haben auf forcht
 müssen ewren willen thun /
 Aber dise Tochter Juda / hat
 nicht in euer bößheit gewil-
 ligt. Nun sage an: Unter 58
 welchem Baum hast du sie
 heyeinander ergriffen: Er 59
 aber antwortet: Unter ei-
 ner Eichen. Da sprach Da-
 niel: O recht / der Engel des
 HERRN wirdt dich zeib-
 nen / vnd wird dich zerhau-
 en / denn mit deiner Zu-
 gen bringest du dich selbst
 vmb dein leben. Da stieg 60
 alles Bolt an mit lauter
 stimm zu ruffen / vñ prei-
 sten Gott / der da hilffet den
 reu / so auff ihn hoffen vnd
 vertrauen. Vñ tratten auff 61
 wider die zwen Eltesten /
 weil sie Daniel auß ihren
 eignen Worten überweiset
 hatten / daß sie falsche Zeugen
 weren. Vnd thaten ihnen 62
 nach dem Befehl Moses / wie
 sie sich an ihrem Nechsten
 verschuldet hatten / vnd
 tödteten sie. Also ward des-
 selbigen tages das vnübun-
 dig blut erretet. Aber Hel- 63
 kus sampt seinem Weibe /

lobeten Gott vmb Susanna
 ihre Tochter / mit Jozabim
 ihrem Mann / Vnd der
 ganzen Freundschaft / daß
 nichts vnchristliches an ihr
 64 erfinden ward. Vnd Da-
 niel ward groß für dem
 Bolt von dem tage an / vnd
 hernach für vnd für.

Don Bel zu Ba- bel.

Daniel offenbahret den be-
 trug mit bel.

65 **N**ach dem Tod Astaa-
 nis / kam das Kö-
 nigreich an Corum auß
 1 Persia. Vnd Daniel war
 stets vmb den König / vnd
 ehrlicher gehalten / den alle
 2 Freunde des Königes. Nun
 hatten die zu Babeln ein
 abgott / der hieß Bel / dem
 mußte man täglich opfern
 zwölf Malter Weizen / vñ
 vierzig Schafe vnd drei-
 3 Eimer Weins. Vnd der
 König dienet dem abgott
 selbst / vnd gieng täglich
 hinan denselbigen anzubet-
 ten / aber Daniel betet nicht
 4 Gott an. Vnd der König
 sprach zu ihm: Warum bes-
 test du nicht auch den Bel
 anzer aber sprach: Ich diene
 nicht den gögen die mit
 händen gemacht sind / son-
 dern dem lebenden Gott /
 der Himmel vnd Erden
 gemacht hat / Vnd ein
 HERR ist über alles was
 5 da lebet. Da sprach der
 König zu ihm: Heltst du
 denn den Bel nicht für ein-
 en lebendigen Gott: Sie
 heß du nicht wie vil er täg-
 6 lich isset vnd trindete. Aber
 Daniel

Daniel ladet vnd sprach:
 1 Der König/laß dich nicht
 verführen/denn diser Bel
 ist inwendig nichts denn
 Kinn/vñ außwendig eber-
 ne / vnd hat noch nie nichts
 gefessen. Da ward der König
 2 zornig / vnd ließ allen sei-
 nen Priestern ruffen / vnd
 sprach zu ihnen:Werdet ir
 mir nicht sagen/wer des
 3 Opffer verzehret / so müßet
 ir sterben. Könnet ihr aber
 4 beweisen / das der Bel sol-
 des verzehret/so muß Da-
 niel sterben/denn er hat dē
 5 Bel gekostet. Vnd Daniel
 sprach:Ja Herr König / es
 6 geschehe also/wie du geredt
 hast. Es waren aber ir sieben
 7 sig Priester des Bel / ohn
 ire Weiber vnd Kinder/vñ
 der König gieng mit Da-
 niel in den Lempel des Bel.
 Da sprachen die Priester
 8 desselben:Sihe wir wollen
 hinauf gehen/vnd du Herr
 9 König solt die Speise vnd
 den Erand selbs darsetzen
 10 vnd die Thür nach dir zu-
 schliessen / vnd mit deinem
 11 eignen Ringe versigeln. Vnd
 wenn du morgens früe wi-
 12 der kommest/vnd findest/dz
 der Bel nicht alles verzeh-
 13 ret habe / so wollen wir ger-
 ne sterben / oder Daniel
 14 muß getödtet werden /-der
 solches auß vns gelogen
 15 hat Sie verliesen sich aber
 16 darauß / daß sie hatten ei-
 nen heimlichen gang vnter
 dem Tisch gemacht / durch
 denselben giengen sie alle-
 17 zeit hinein / vnd verzehre-
 18 ten was da war. Da nun
 19 die Priester hinauf waren/
 20 ließ der König dem Bel

die Speise küessen. Aber
 Daniel befahl seinen Knech-
 1 ten daß sie selbes holeten/
 vnd ließ dieselbige streuen
 durch den gangen Lempel
 für dem Könige. Darnach
 giengen sie hinauf / vnd
 2 schlossen die Thür zu/vnd
 versigelten sie mit des Kö-
 niges Ringe / vnd giengen
 3 davon. Die Priester aber
 giengen des nachts hinein/
 nach ihrer gewohnheit / mit
 4 iren Weibern vnd kindern/
 frassen vnd soßen alles was
 5 da war. Vnd des morgens
 sehr früe war der König auf
 6 vnd Daniel mit im. Vnd der
 König sprach: Ist das siegel
 7 vnverschret / Er aber ant-
 wortet: Ja Herr König.
 Vnd so bald die Thür auf-
 8 gethan war / sahe der König
 auff den Tisch / vnd rief
 mit lauter stimm:Bel / du
 9 bist nicht betrug mit dir. Je-
 her Daniel ladet / vñ hielt
 den König / daß er nit hinc-
 10 ein gieng/vnd sprach:Sihe
 auß den boden / vnd merck
 11 Weß sind dise Fußstapffen
 12 Der König sprach: Ich sehe
 wol / Fußstapffen Männer
 vnd Weiber vñ Kinder. Da
 13 ward der König zornig/vñ
 ließ die Priester fahen mit
 14 ihren Weibern vnd Kin-
 dern / vnd sie mußten ihm
 15 zeigen die heimlichengänge
 dadurch sie waren auß vnd
 eingegangen / vñ verzehret
 16 hatten was auff dem Tisch
 17 war. Vnd der König ließ
 sie tödten / Vnd gab
 Daniel den Bel in seine
 18 gewalt / der selb zerstörte
 ihn vnd seinen Lempel.
 19

Dom Drachen zu Babel.

Daniel tötet den Drachen, vnd wird in der Löwengruben von Habacuc gespeiset.

Es war auch ein großer Drache daselbs / den die zu Babel anbeteten. Vnd der König sprach zu Daniel: Wie wilt du von dem auch sagen / daß er nichts denn ein eherner göse sey? **S**ihe / er lebet / denn er isset vnd trincket / vñ tanst nicht sagen / daß er mit ein lebendiger Gott sey / darumb so bete in an. **A**ber Daniel antwortet: Ich wil den Herrn meinen Gott anbeten / denn derselbige ist der lebendige Gott. **D**u aber Herr König / erlaube mir / so will ich diesen Drachen umbringen / ohn einig Schwertt oder Stangen. **V**nd der König sprach Ja / es sey dir erlaubet. **D**a nam Daniel pech / fettes vñnd haar vñnd löwet es vntereinander / vñnd macht Kuchlein darauff / vñnd warffs dem Drachen ins Maul / vñ der Drache barff davon mit ten enkwey. **V**nd Daniel sprach: **S**ihe / das sind eure Götter. **D**a nun die zu Babel solches höreten / verdrosf sie es sehr / vñnd machte eine auffrühr wider den König / vñnd sprach: **W**iser König ist ein Jude worden / denn er hat den Bel zerstorret / vñnd den Drachen getötet / vñnd die Priester umbravet. **V**nd sie tratten für den König / vñ sprach: **G**ib vns den Daniel her /

Wo nit / so wollen wir dich vñnd dein ganzes Haus vñ bringen. **D**a nun der König sah / daß sie mit gewalt auffdrungen / mußte er ihnen den Daniel übergeben. **V**nd sie warffen ihn zum Löwen in den Graben / darinn lag 10er sechs tage lang. **V**nd es waren sieben Löwen in dem Graben / den gab man tagslib zwey Menschen / vñnd zwey Esel. **A**ber diese tage gab man ihnen nichts / auß daß sie Daniel freien solten. **E**s war aber ein Prophet Habacuc inn Judea / der hatte einen Beeg getocht / vñnd Brodt eingetrodet in eine tieffe Schüssel / vñnd gieng damit außs Feld / daß ers den Samitern brächte. **V**nd der Engel des Herren sprach zu Habacuc: **D**u mußt dz essen daß du tregst / dem Daniel bringen gen Babel / in der Löwen Graben. **V**nd Habacuc antwortet: **H**err ich hab die Statt Babel nie gesehen / vñnd weiß nicht wo der Graben ist. **D**a lasset in der Engel oben bey dem Schwopff / vñnd führet in wie ein starker wind gen Babel an den Graben. **V**nd Habacuc rief vñnd sprach Daniel / Daniel / nim hindas essen / das dir Gott gesandt hat. **V**ñ Daniel sprach: **H**err Gott / du gedest in noch an mich / vñnd verlaßest die nicht / die dich anruhen / vñnd dich lieben. **V**ñ er stund auß / vñnd auß der Engel Gottes bracht Habacuc von stund an mit der an seinen ort. **V**nd der König

Das Gebett

des Daniels.

Der Verleib

des Daniels

des Daniels